



FALLSTUDIE | DAIICHI SANKYO

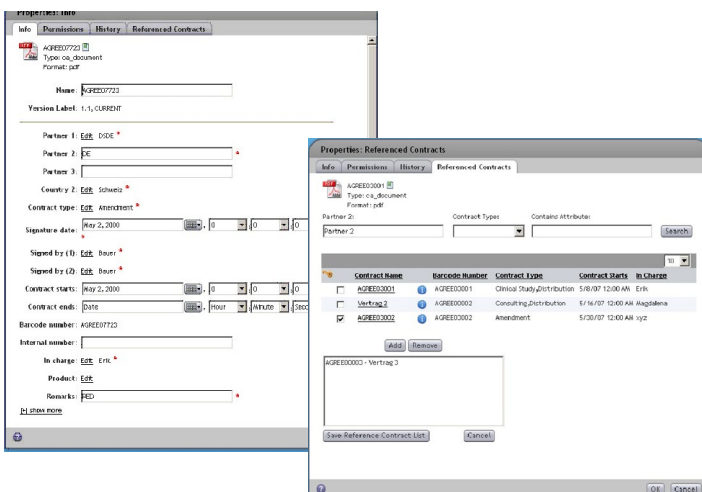
Documentum-Vertragsarchiv mit schnellen Zugriffszeiten

DAIICHI SANKYO digitalisiert Papierarchiv

In den letzten Jahren verzeichneten die DAIICHI SANKYO EUROPE GmbH und DAIICHI SANKYO DEUTSCHLAND GmbH ein bis zu 20-faches Wachstum an Verträgen mit internen und externen Vertragspartnern. Die bisherige papierbasierte Ablage erwies sich dabei im täglichen Umgang als sehr unflexibel und zeitraubend. Eingeschränkte Zugriffsmöglichkeiten, fehlende Suchfunktionen sowie mangelnde Nachverfolgbarkeit führten dazu, dass Verträge schlimmstenfalls doppelt erstellt wurden. Mithilfe der eingeführten elektronischen Lösung der fme AG wurde die Vertragsverwaltung für alle Beteiligten stark vereinfacht und merklich beschleunigt.

Ausgangssituation

Die Verträge der Firmen DAIICHI SANKYO EUROPE GmbH und DAIICHI SANKYO DEUTSCHLAND GmbH mit ihren internen sowie externen Vertragspartnern lagen durchgehend in Papierform vor. Diese wurden bisher in einem Papierarchiv in Kombination mit einer Datenbankapplikation zur Verwaltung der Metadaten abgelegt und archiviert. Die Anzahl der Verträge stieg in den letzten Jahren dabei sehr stark an – von früher monatlich zehn Verträgen auf mittlerweile 150 bis 200 Verträge. Dieses rasante Wachstum in Kombination mit der zeitlich und personell aufwändigen Vertragsverwaltung waren die Hauptgründe für die Ablösung durch eine vollständig elektronische Lösung. Insbesondere die gezielte Recherche, Verteilung sowie die Nachverfolgung bestehender Verträge stellten mit der bisherigen Lösung eine tägliche Herausforderung dar.



Vergabe von Metadaten und Vertragsreferenzierung

DAIICHI SANKYO ist ein weltweit tätiges Pharmaunternehmen, das sich mit der Erforschung und dem Vertrieb innovativer Arzneimittel befasst. Der Konzern ist 2005 aus der Fusion der japanischen Traditionskonzerne Daiichi und Sankyo entstanden. Mit einem Jahresumsatz von fast 5,9 Milliarden Euro im Geschäftsjahr 2008 gehört DAIICHI SANKYO zu den 20 führenden Pharmaunternehmen der Welt. Die Konzernzentrale des Unternehmens ist in Tokio, die Deutschland- und Europazentrale in München. Einer der zentralen globalen Produktionsstandorte des Konzerns befindet sich im bayerischen Pfaffenhofen und damit ebenfalls in Deutschland. In seinen Forschungsaktivitäten konzentriert sich das Unternehmen auf die Bereiche Herz/Kreislauf, Hämatologie, Metabolismus und Krebs. Ziel ist es, Arzneimittel zu entwickeln, die als »beste« in ihrer Klasse gelten oder eine neue Wirkstoffklasse begründen. Weitere Informationen finden Sie unter www.daiichi-sankyo.eu

Zielsetzung

Zentrales Ziel des Projektes war es damit, durch ein elektronisches Vertragsarchiv auf Basis eines Dokumentenmanagementsystems (DMS) die Vertragsverwaltung und -recherche deutlich zu vereinfachen, nachvollziehbarer zu gestalten und die Prozesse erheblich zu beschleunigen. Gewünscht war es, das Sekretariat zu entlasten, indem allen berechtigten Mitarbeitern der direkte Zugriff auf die digitalisierten Verträge ermöglicht wird und damit zeitaufwändige Gänge ins Papierarchiv entfallen. Zudem sollten doppelte Vertragserstellungen sowie ungewollte Vertragsverlängerungen zukünftig vermieden werden und dadurch langfristig Kosten eingespart werden.

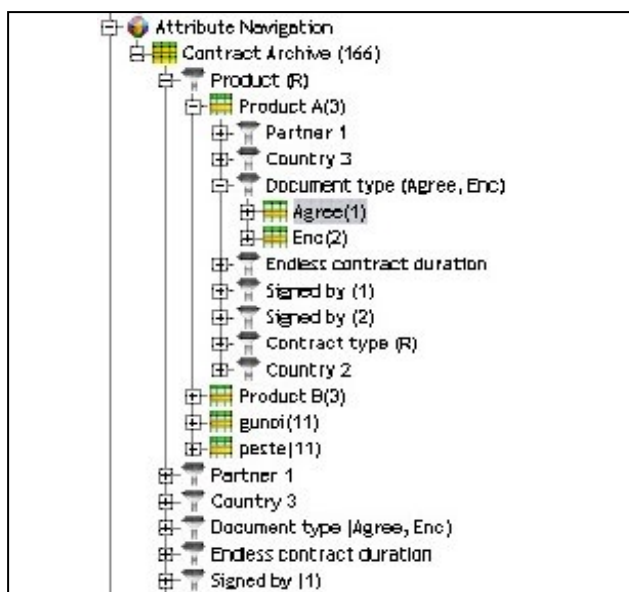
Lösung

Die von der fme AG entwickelte Lösung bildet die Vertragsverwaltung vollständig elektronisch ab. Basis für die webbasierte Anwendung ist die DMS-Plattform Documentum des Herstellers EMC, welche auch bereits in anderen Unternehmensbereichen der DAIICHI SANKYO EUROPE GmbH im Einsatz ist. Eine Überführung der papierbasierten Dokumente in das DMS erfolgt dabei sukzessive mit Hilfe der Scan-Software EMC Captiva.

Die als Papierdokumente vorliegenden Verträge werden stapelweise über ein vorhandenes Multifunktionsgerät eingescannt und einer manuellen Qualitätsprüfung unterzogen. Die Scan-Software trennt die Dokumente im Anschluss anhand zuvor aufgebracht, vorgedruckter Barcodes in Einzeldokumente und stellt diese in einem Eingangsordner im DMS bereit. Von dort werden die Verträge mit einem individuell angepassten Webtop-Client verarbeitet. Dabei wird manuell eine Menge an vordefinierten Metadaten vergeben, die für die spätere Recherche essentiell sind. Darüber hinaus werden Vertragsanhänge zugeordnet oder auch logische Verknüpfungen zwischen Verträgen hergestellt. Abgearbeitete Verträge werden automatisch in Abhängigkeit des Vertragsbeginns in einen chronologischen Ablagebereich verschoben.

Zum schnellen Auffinden von Vertragsdokumenten wurde das fme Modul »Attributnavigator« in den Webtop Client integriert. Dieses Modul ermöglicht die schrittweise Recherche über virtuelle Ordnerstrukturen anhand der Metadaten eines Dokumentes. Auf diese Weise können im Gegensatz zu fest definierten Ordnerstrukturen verschiedene Sichten und Suchwege mit unterschiedlichem Detaillierungsgrad abgebildet werden.

Eine dynamische Vergabe von Leserechten an den Vertragsdokumenten sowie die Integration eines Wasserzeichens beim Öffnen eines Dokumentes ermöglichen zusätzlich eine einfache und sichere Weitergabe von Vertragsdokumenten. Die Protokollierung im Audit Trail sorgt für eine vollständige



migration-center Transformationsregeln

Nachvollziehbarkeit. Mithilfe einer Wiedervorlagefunktion ist zudem eine regelmäßige Prüfung der Verträge gewährleistet.

Benefit

»Die elektronische Verwaltung der Vertragsdokumente hat zu einer deutlichen Vereinfachung und damit auch zu einer Entlastung des Sekretariats geführt. Das ist ein vollkommen anderes Arbeiten.« berichtet Frau Raday, die als Hauptverantwortliche täglich mit der Erfassung, Verwaltung und Verteilung der Verträge zu tun hat und die neue Anwendung schnell sehr zu schätzen gelernt hat.

Erweiterbare Wertelisten und die Möglichkeit, Anlagen und Referenzverträge automatisch zuzuordnen haben den Verwaltungsprozess deutlich effizienter und schneller gemacht. Die dynamische Attributnavigation als Ergänzung zur normalen Metadatenuche im DMS ermöglicht ein schnelles und komfortables Auffinden von Verträgen. Im Vergleich zu früher kann nun innerhalb von wenigen Minuten auf eine interne Anfrage reagiert werden. Über eine flexible und nachvollziehbare Zugriffsverwaltung kann dabei zukünftig auch die umständliche Verteilung in Papierform entfallen. Zusätzliche Kontrollmechanismen wie das Wasserzeichen und die Audit Trail Protokollierung tragen dabei zu einer deutlich besseren Nachvollziehbarkeit bei.

»Das Projekt mit fme ist in gewohnt strukturierter und professioneller Weise durchgeführt worden.« bestätigt Herr Kösterke, der verantwortliche IT-Projektleiter.

Ausblick

Die Mitarbeiter von DAIICHI SANKYO EUROPE GmbH haben die Lösung sehr gut angenommen – innerhalb kurzer Zeit nach Einführung der Lösung waren bereits etwa 500 Verträge im System eingepflegt, mit stark wachsender Tendenz.

Um auch Mitarbeiter mit reinem Lesezugriff intensiver mit dem System vertraut zu machen und damit eine weitere Entlastung des Sekretariats zu erreichen, sind zusätzliche Einführungsschulungen vorgesehen.

Die Vertragsarchiv-Lösung wird derzeit um eine Schnittstelle zu einem System zur Transferpreisdokumentation erweitert. Aus diesem System heraus werden sowohl Metadaten als auch Inhalte der jeweiligen Verträge Webservice-basiert abgefragt und dargestellt.

Weitere Nutzenpotentiale verspricht DAIICHI SANKYO sich von einer funktionalen Erweiterung der Vertragsverwaltung und -nachverfolgung, beispielsweise über erweiterte Wiedervorlage-Funktionen.

Technologie

- EMC Documentum Webtop 5.3 SP4 mit fme Zusatzmodul Attributnavigator
- EMC Documentum Content Server 5.3 SP4
- EMC Captiva 5.3